

Zwei auf einen Streich**Erste Fotofallen-Aufnahmen von zwei jungen Luchsen im Bereich Falkenstein**

"Erst vor zwei Wochen sind wir mit dem Aufstellen der Fotofallen fertig geworden und schon haben wir die ersten tollen Luchsaufnahmen!", freut sich Kirsten Weingarth, Mitarbeiterin des Luchprojekts im Nationalpark Bayerischer Wald. Der erste Versuch, den Luchsen mit Fotofallen im Nationalpark auf die Spur zu kommen, war im vergangenen Winter Weingarths Diplomarbeit. Nun arbeitet sie weiter im Projekt und koordiniert das Fotofallen-Monitoring. Und der erste Erfolg in der Wintersaison 2009/10 hat sich bereits eingestellt: zwei Jungtiere konnten fotografisch festgehalten werden. Dabei handelt es sich vermutlich um den Nachwuchs von Felis, der Katze im Falkenstein-Gebiet. Auf Grund der enormen Raumnutzung der Luchse muss das Monitoring großflächig angelegt sein. Im Gesamtgebiet des Bayerischen und Böhmisches Waldes laufen derzeit mehrere Projekte, die Fotofallen einsetzen, um die Anzahl der Luchse und ihre Raumnutzung einzuschätzen. So werden z. B. auf der Nationalparkfläche die Fotofallen seit 2008 eingesetzt. Dieses Winterhalbjahr wurde das Untersuchungsgebiet noch auf die Fläche des Nationalparks ?umava erweitert. Der Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den Forschungsgruppen sind sehr wichtig, denn Luchse machen an den Zuständigkeitsgrenzen keinen Halt. Interessantes und immer wieder Neues über das Projekt ist unter www.luchserleben.de abzurufen.

Bildunterschrift: Mir nach! Zwei junge Luchse ließen sich bereits kurz nach Start der Fotofallen-Saison im Bereich des Falkensteins "blitzen" und stolzierten im Gänsemarsch durchs Bild.